



Zusammenfassung der Fachtagung 2024

Datum 11. Oktober 2024

Ort Universitätsklinikum Ruppin-Brandenburg, Neuruppin

Begrüßung und Kooperativ aktiv: Neuruppins Altstadt im Wandel



Nico Ruhle, Bürgermeister der Fontanestadt Neuruppin, eröffnete die Fachtagung und dankte zunächst dem Universitätsklinikum für seine Gastfreundschaft. Das Klinikum befindet sich in der Trägerschaft des Landkreises Ostprignitz-Ruppin.

In seinem Beitrag stellte er verschiedene Projekte der Fontanestadt vor und wies auf die Bedeutung der Städtebauförderung hin – seit der Wende sind mehr als 80 Mio € Städtebaufördermittel in die Stadt geflossen. Im Modelvorhaben »Gemeinsam. Innovativ. Gerecht. – Öffentlicher Raum und Mobilität« im Rahmen der Initiative »**Meine Stadt der Zukunft**« wurden kreative Ideen für eine nachhaltige Gestaltung des öffentlichen Raumes durch verschiedene Beteiligungsformate entwickelt, darunter u.a. eine interaktive Karte und eine Fragebogen-Aktion. Dadurch entstand eine breite Allianz innerhalb der Stadtgesellschaft. Beim **StadtMacher.Tag 2023** wurden Ideen zur Gestaltung des öffentlichen Raumes aus dem Kinder- und Jugendforum temporär auf dem Schulplatz und der Karl-Marx-Straße umgesetzt. So schufen Sandböden für einen Volleyballplatz, eine grüne Liegewiese, moderne Sitzmöbel, ein Bolzplatz, ein Open-Air-Kino und vieles mehr eine neue Aufenthaltsqualität. Die Wiederbelebung des Stadtparks und des Stadtwaldes steht hinter der Initiative »**DEIN PARK**«. In einem langfristig angelegten kooperativen und kokreativen Prozess entsteht ein multicodierter Ort zwischen Neuruppin und Alt-Ruppin für individuelle Bewegungsangebote, naturnahe Erholung und nachhaltige Bildung. Erweitert wird die Idee mit dem Projekt »**DEIN PARK. DEINE STADT**«. Die entwickelten, strategischen Grundlagen sollen damit von der experimentellen Projektphase in ein langfristiges Programm zur kooperativen Belebung und Entwicklung des Stadtparkes überführt werden und weitere öffentliche Flächen in der historischen Altstadt mit einbeziehen.

Zudem berichtete Nico Ruhle von der Überarbeitung der Gestaltungs- und Werbesatzung, der Einführung von Baumpatenschaften, kooperativen Stadtfesten und der Mitwirkung am Bürgerhaushalt. Ziel all dieser Maßnahmen sei es, alle Teile der Gesellschaft zur aktiven Teilhabe an der Stadtentwicklung zu ermutigen.



Attraktive und belebte Altstädte – Impulse aus der Praxis



Dr. Cordelia Polinna, Mitgründerin und Geschäftsführerin des Büros Forward Planung und Forschung GmbH, sprach in ihrem Impulsvortrag über die erheblichen planerischen Herausforderungen in schrumpfenden Städten, in denen viele Fragen unbeantwortet bleiben. Zu den größten Problemen zählen Leerstand, Verkehrsplanung, fehlende Nachfolger im Einzelhandel, ungenutzte Gewerbeflächen, mangelhafte Klimaanpassung und der demografische Wandel. Hinzu kommt der Fachkräftemangel, der dazu

führt, dass Bewerbungen für Förderprogramme in den Stadtverwaltungen oft nicht bearbeitet werden können. Dr. Polinna betonte auch, dass in der Stadtplanung häufig Wechselwirkungen falsch eingeschätzt werden. So sei eine Altstadt zwar eine attraktive Lage für den Handel, jedoch könnten Parkverbote dem auf Effizienz ausgelegten Einzelhandel schaden. Leerstände entstehen oft nicht aufgrund mangelnder Nachfrage, sondern wegen unrealistischer Mietvorstellungen, Sanierungsstau und komplizierter bürokratischer Prozesse. Auch der Glaube, Stadtfeste und große Events würden den Einzelhandel stärken, sei trügerisch, da Besucher:innen ihr Geld eher auf den Veranstaltungen selbst ausgeben. Traditionelle Geschäfte werden laut Dr. Polinna nicht zurückkehren, da der Trend zu erlebnisorientiertem Shopping geht.

Sie berichtete von ihren Erfahrungen in Senftenberg, wo eine erste Anlaufstelle als mobile und multifunktionale Einrichtung geschaffen wurde. Dort gibt es **vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten**, einschließlich eines regelmäßigen Stammtisches zu Themen wie Nachfolgesuche, Zwischennutzung oder kulturellen Angeboten in der Innenstadt. Dank des Teilhabefonds Brandenburg wurde zudem ein MakerSpace als kreativer Ort in der Innenstadt eingerichtet. Anschließend stellt sie ein Projekt aus Weißwasser vor. Dort wurde der Bahnhofsvorplatz als Standort für ein **Baufestival** genutzt. Bauleute aus ganz Europa stellten Stadtmöbel her und initiierten im Bahnhofsgelände einen sozialen Treffpunkt.

Das Land Brandenburg als starker Partner der Altstadtentwicklung

Uwe Schüler, Staatssekretär im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung, betonte die **Bedeutung von Kooperationen zwischen verschiedenen Akteuren und der Zivilgesellschaft**. Die Altstadtentwicklung sei durch Förderprogramme des Landes Brandenburg deutlich erleichtert worden und trage maßgeblich zum Erfolg der Projekte bei. Allerdings seien Leitlinien für Bürgerbeteiligung, Gestaltungssatzungen und das zentrale Förderprogramm "Lebendige Zentren" entscheidend für den langfristigen Fortschritt. Er unterstrich zudem, dass Baukultur zunehmend im Zusammenhang mit einer ausgeprägten Beteiligungskultur verstanden wird.



Berufung in die Beratungskommission für die Themen „Energie und Klimaschutz“ – Prof. Dr.-Ing. Matthias Koziol



Die Fachtagung bot den feierlichen Rahmen, um Prof. Dr.-Ing. Matthias Koziol offiziell in die Beratungskommission der Arbeitsgemeinschaft zu berufen. In seiner Rede sprach er über die ausstrahlungsstarken Städte in Ostdeutschland und forderte dazu auf, sich stärker auf die schönen Aspekte der Städte zu besinnen. Dies könnte den Zuzug fördern und somit helfen, den Herausforderungen des demografischen Wandels zu begegnen. Darüber hinaus erläuterte er das **Gebäudeenergiegesetz und zukünftige Heizungssysteme**, die

auch in denkmalgeschützten Gebäuden eingebaut werden können. Für Altbauquartiere sieht er die Zukunft vor allem in der Nutzung von Fernwärme und hybriden Heizsystemen.

Podiumsgespräch »Erhalt und Wandel – Studierende als Impulsgeber in Rheinsberg, Neuruppin und Kyritz«



Im Gespräch waren Prof. Dr. Stephanie Herold, Professorin im Fachgebiet Städtebauliche Denkmalpflege und urbanes Kulturerbe an der TU Berlin, Jan Juraschek, Baudezernent der Fontanestadt Neuruppin, Nora Görke, Bürgermeisterin der Stadt Kyritz, und Dr.-Ing. Andreas Salgo, Referatsleiter für Baudenkmalpflege im BLDAM.

Prof. Dr. Herold stellte kurz die drei Studierenden-Projekte vor. In Kyritz wurde eine Kaufhalle aus DDR-Zeiten sowie der umliegende historische Stadtraum analysiert, um eine kreative und sinnvolle Nachnutzung für die Markthalle zu finden. In Neuruppin erstellten die Studierenden ein Solarkataster für den Einsatz von Photovoltaik in der Altstadt. Dieses Projekt ermöglichte der Stadt, ein praktikables Instrumentarium zu entwickeln, nachdem zuvor teils unsachliche Diskussionen zu dem Thema geführt wurden, wie Herr Juraschek ergänzte. Der neutrale, unvoreingenommene Blick der Studierenden erwies sich dabei als wertvoll. Das Projekt in Rheinsberg findet in diesem Wintersemester statt und hat die historische Ortsanalyse des Stadtraumes der Mühlenstraße Ecke Rheinstraße zum Inhalt.

Dr.-Ing. Salgo betonte, dass das Landesamt für Denkmalpflege eine wichtige Rolle in der Weiterbildung spiele und dass solche Projekte in zukunftsorientierten Städten gut aufgehoben seien. Die TU Berlin verfüge über die nötigen Kapazitäten und das Fachwissen, um als Kooperationspartner zu agieren. Auch wenn die Arbeiten der Studierenden keine wissenschaftlichen Arbeiten im engeren Sinne seien, stellen sie eine wertvolle Vorarbeit dar und bieten eine solide Grundlage für Prüfungen und weitere Konzeptionen. Auch Frau Görke und Herr Juraschek betonen, dass die Studierenden-Projekte



für sie einen Mehrwert darstellen und der Arbeitsaufwand zur Begleitung der Projekte innerhalb der Verwaltung vertretbar ist. Abschließend wurde betont, dass sich ein großes Interesse bei den Studierenden zeigt, Projekte in kleineren Städten außerhalb von Berlin durchzuführen und sich mit den Herausforderungen »kleinerer« Orte zu befassen.

Regionale Gestaltungsbeiräte – Dr. Achim Krekeler

Krankheitsbedingt musste dieser kurze Beitrag entfallen. Die Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Anlage

Power-Point-Präsentationen